pro familia
Beratungsstelle Düsseldorf

Sexualität & Partnerschaft

Schwangerschaft & Familienplanung

Sexualpädagogik & Aufklärung

Familienhebamme bei pro familia Düsseldorf Bericht für das Jahr 2023

Beratungsstelle Düsseldorf
Himmelgeister Str. 107a
40225 Düsseldorf
duesseldorf@profamilia.de
www.profamilia.de/duesseldorf

Inhalt

1. Rückblick 3

1.1. Kennzahlen, Ziele und Zielgruppen 4

1.2. Qualitätssicherung 8

2. Bericht aus der praktischen Arbeit 9

3. Ausblick 11

4. Netzwerkpartner*innen 12

5. Fortbildungen 13

1. Rückblick

In 2023 gab es personelle Veränderungen im Arbeitsfeld der Familienhebammen. Frau Iris Süßmuth ist aufgrund eines Umzugs in ein anderes Bundesland im März 2023 aus dem Beschäftigungsverhältnis der pro familia Düsseldorf ausgestiegen. Wir danken Frau Süßmuth auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit und freuen uns, dass sie einen neuen Wirkungskreis als Familienhebamme gefunden hat. Im Mai 2023 konnten wir die freie Stelle mit Frau Ines Rabenstein ganz hervorragend wieder neu besetzen. Frau Rabenstein arbeitet seit über zwei Jahrzehnten als Hebamme und befindet sich derzeit in der Weiterqualifizierung zur Familienhebamme. Zusammen mit Frau Kathrin Rathenow werden die Aufgaben des Arbeitsbereichs in gewohnter Fachexpertise ausgeführt. Wie in den Jahren zuvor war das Leistungsangebot im Tätigkeitsfeld der Familienhebamme stark nachgefragt. Trotz der Übergangsphase und der Einarbeitungszeit konnten wir jede Anfrage zeitnah bedienen. Eine Übersicht der Leistungen und Fallbeispiele finden Sie in diesem Bericht auf den nachfolgenden Seiten.

Im Sommer 2022 startete ein neues Gruppenangebot im Bereich der „Frühen Hilfen“ in der Beratungsstelle der pro familia mit dem Namen „Café Mutterkuchen“. Dies ist ein fortlaufendes, niedrigschwelliges Angebot für Schwangere ab der 20. Schwangerschaftswoche. Dienstags in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr führen die Familienhebammen der pro familia bedarfsorientierte Gruppenangebote durch. Inhaltlich werden Themen rund um Schwangerschaft und Geburt sowie Unterstützungsmöglichkeiten durch die Familienhebammen aufgegriffen. Das Angebot ist ausschließlich für Besucher*innen der Beratungsstelle. Derzeit findet ein Rückbildungskurs mit Babymassage statt, da dies den Bedarfen der aktuellen Nutzer*innen gerecht wird. Die Möglichkeit der Teilnehmenden, ihre Sorgen und Ängste zu äußern, wird in kleinen Gruppen in bindungsfördernder Atmosphäre unterstützt.

1.1. Kennzahlen, Ziele und Zielgruppen

Frau Süßmuth hat von Januar bis März 2023 mit einem Umfang von 35 Wochenstunden gearbeitet. Ab Mai wurden diese Stunden von Frau Rabenstein übernommen. Die 35 Wochenstunden werden über den Etat „Vollzeitstelle Familienhebamme bei pro familia“ finanziert. Frau Rathenow arbeitet 19,83 Wochenstunden, davon 15 Wochenstunden über die „Frühen Hilfen“ und die restlichen 4,83 Wochenstunden über die vollfinanzierte Stelle.

Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 52 Düsseldorfer Familien betreut. Bei 21 Ratsuchenden begann die Unterstützung bereits während der Schwangerschaft, weitere 31 Familien nahmen nach Geburt den Kontakt auf.

Bei einer Familie begann die Begleitung bereits 2021 und wurde 2023 beendet. Bei 16 betreuten Familien begann die Begleitung 2022 und wurde in 2023 abgeschlossen. Elf weitere Familien nahmen das Angebot in 2023 wahr und die Unterstützung konnte noch im gleichen Jahr erfolgreich beendet werden. Weitere 24 neue Familien haben 2023 das Angebot angenommen und werden in 2024 weiterhin durch die Familienhebammen begleitet. Bei dem überwiegenden Teil der betreuten Familien werden Hilfsangebote interdisziplinär in unserer Beratungsstelle realisiert.

Von den 52 betreuten Familien sind 43 Familien direkte Nutzer*innen der Beratungsstelle. Das bedeutet, dass der Kontakt zur Familienhebamme nach (Erst-)Beratungsgesprächen bei unseren Sozialberaterinnen, der Psychologin oder/und der Ärztin hergestellt wurde. In neun Fällen wurde dringender Bedarf von unseren Kooperationspartner*innen für die Klient*innen angemeldet: in fünf Fällen über Nachsorgehebammen, in zwei Fällen von Seiten des TrebeCafé und in je einem Fall über RHAHAB bzw. eine Babylotsin.

Insgesamt konnten 412 Beratungen durchgeführt werden, davon 360 als Folgeberatungen. Die Beratungskontakte gestalteten sich nach wie vor sehr zeitintensiv. Wie bereits in den Vorjahren wurde der überwiegende Teil der Bedarfe in Beratungsgesprächen zu sozialrechtlichen Fragestellungen durch unsere Sozialberaterinnen ermittelt und die Ratsuchenden konnten

ohne lange Wartezeiten weiter versorgt werden. Unverändert lagen bei vielen Ratsuchenden unterschiedliche psychische Grunderkrankungen vor, die zeitaufwendige und intensive Beratungskontakte erforderten.
Auch in 2023 war der Anteil von alleinerziehenden Müttern mit begrenzten finanziellen Ressourcen und geringer sozialer Anbindung sehr hoch. Deutlich zugenommen haben die Anfragen und die Begleitung von Klient*innen mit Migrationshintergrund. Hier lagen häufig Sprachbarrieren vor, welche bei der Unterstützung eine zusätzliche Herausforderung darstellten und eine kultursensible Begleitung erschwerten.
In 2023 wurden darüber hinaus 563 telefonische Kurzkontakte (Gespräche unter 15 Minuten) durchgeführt. In den Erst- und Folgeberatungen wurden 83 weitere Kontaktpersonen bzw. Institutionen für die Vernetzung und Optimierung der Hilfsangebote herangezogen. Erfreulicherweise konnten wir 2023 für alle Ratsuchenden ein unterschiedlich stark frequentiertes Unterstützungsangebot durch unsere Familienhebammen zusichern. Weiterhin konnten wir in acht Gruppenangeboten bedarfsgerechte Unterstützung zur Verfügung stellen. Das Café Mutterkuchen, welches wir 2022 ins Leben gerufen haben, passt sich den Bedarfen der Ratsuchenden in unserer Beratungsstelle an. Im Berichtszeitraum wurden daher, anders als im Vorjahr, keine Gruppenangebote zu Schwangerschaft und Geburt realisiert, sondern Gruppenangebote für die Gesundheit von Mutter und Kind angeboten. Die Rückbildungsgymnastik und eine Anleitung für die Babymassage standen hier im Vordergrund. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Kompaktübersicht zu den durchgeführten Beratungen.

Tabelle 1: Kompaktübersicht Beratungen (2023)

Anzahl der Familien (Fälle) insgesamt	**52**
Schwangere	21
nach der Geburt	31
Nutzer*innen der Beratungsstelle	43
externe Vermittlung (Nachsorgehebamme: 5, TrebeCafé: 2, Babylotsin: 1, RAHAB: 1)	9
Beginn und Ende der Begleitung	
2021 begonnen und 2023 beendet	1
2022 begonnen und 2023 beendet	16
2023 begonnen und 2023 beendet	11
2023 begonnen und noch in weiterer Begleitung	24
Anzahl der Beratungen insgesamt	**412**
Einzelberatung	293
Beratung als Paar	70
mit Begleitperson	49
Erstgespräch	52
Folgegespräch	360
Face-to-Face-Beratungen	308
Telefon-Beratungen	104
andere Institutionen/Fachkolleg*innen herangezogen	84
telefonische Kurzkontakte (< 15 Min.)	563
Gruppenangebote	8

In Abhängigkeit der Zielformulierung (siehe PuA) wurde in den 412 Beratungen u. a. zu den Bereichen Prävention bzw. Unterstützung der elterlichen Kompetenz, Stärkung der Mutter-Kind-Bindung und zur altersgerechten Entwicklung sowie zur Gesundheitsfürsorge gearbeitet. Die Beratungsinhalte können, nach ihrer Häufigkeit aufgelistet, der Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2: Kompaktübersicht zu den Beratungsinhalten entsprechend ihrer Häufigkeit (2023)

Gesundheitsvorsorge der Kinder oder der Mutter (Nennwert: 50)
Stärkung der Mutter-Kind-Bindung (Nennwert: 48)
Beratung und Information zur Ernährung (Nennwert: 42)
Anleitung zur altersgerechten Entwicklung (Nennwert: 40)
Kindersicherheit (Nennwert: 38)
Nachgehende Beratung und Begleitung nach Geburt (Nennwert: 37)
Haushaltsorganisation (Nennwert: 36)
Hebammen-Dienstleistungen (Nennwert: 33)
Krisen- und Konfliktberatung (Nennwert: 32)
Vorbereitung auf die Geburt (Nennwert: 26)
Wegbegleitung (Nennwert: 16)

1.2. Qualitätssicherung und Qualitätsstandards

Unserer Konzeption entsprechend sind die Familienhebammen in das multiprofessionelle Team der pro familia integriert. Beide Kolleginnen arbeiten in den Räumen der pro familia Beratungsstelle, sofern keine Hausbesuche anstehen. Neben einer offenen Sprechstunde ist eine festgelegte telefonische Erreichbarkeit über ein Diensthandy gesichert. Die Sprechzeiten sind ebenso wie die Beschreibung des Leistungsangebotes auf unserer Homepage aufgeführt (www.profamilia.de/duesseldorf). Darüber hinaus vermitteln alle Berater*innen in den Beratungsgesprächen bei Bedarf die Angebote der Familienhebammen. Klient*innen, die sich für ein Angebot der Familienhebammen interessieren, wird ein Flyer mit Kurzinformationen ausgehändigt oder auf Wunsch auch direkt ein Termin vereinbart. Der Flyer liegt zusätzlich im Warteraum der pro familia Beratungsstelle aus.

Unsere Familienhebammen konnten im Berichtszeitraum an vier pro familia-internen Landesarbeitskreisen der Familienhebammen teilnehmen. Ein Arbeitskreis wurde im digitalen Format durchgeführt. Die Familienhebammen haben in 2023 an keiner Gesundheitskonferenz „AG Frühe Hilfen/Zukunft für Kinder in Düsseldorf“ teilgenommen, da es keine Einladung gegeben hat. Frau Rathenow und Frau Rabenstein absolvierten zudem verschiedene Fortbildungen (Digital- und Präsenzveranstaltungen; Bescheinigungen im Anhang).

Die Familienhebammen sind in die wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen der pro familia Düsseldorf eingebunden. In den Team- und Fallsupervisionen, die von einer externen Fachkraft durchgeführt werden, konnten interdisziplinäre Fallbesprechungen bedarfsorientiert bearbeitet werden. Die Arbeit der Familienhebammen wird nach wie vor außerdem regelmäßig durch die Psychologin und Leitung der pro familia begleitet. Die Möglichkeit einer zeitnahen kollegialen Intervision, z. B. bei sozialrechtlichen oder medizinischen Fragestellungen, ist gegeben und konnte bedarfsabhängig in Anspruch genommen werden. Dieses konzeptionelle Vorgehen ermöglicht es, der Prozessqualität bestmöglich Rechnung zu tragen. Die Ergebnisqualität wird weiterhin über laufende Dokumentationen nach Verfahren des

NZFH sowie der pro familia-internen Dokumentationsstandards gewährleistet. Die interne, standardisierte Datenerfassung bildet die Grundlage, auf der die (ausgewählten) statistischen Kennzahlen (Tabellen 1 und 2, Seite 6 und 7) beruhen.

2. Bericht aus der praktischen Arbeit

Fallbeispiel 1

Ganz allein mit dem Baby…

Die Schwangerschaft war nicht geplant und löste Ängste und Zweifel aus: „Schaffe ich das?“, „Wie wird die Geburt und die erste Zeit danach mit dem Baby?“, „Wer kann helfen und unterstützen in dieser besonderen Zeit?“. Neben diesen Ängsten wuchsen aber auch die Vorfreude und der Wunsch, diesem Baby ein liebevolles Zuhause zu geben.

Die beim Gynäkologen ansässige Hebamme bemerkte die angespannte Situation, die durch die endgültige Trennung vom Kindsvater noch verstärkt wurde. Sie informierte die Mutter über die Möglichkeit der Begleitung durch eine Familienhebamme.

In intensiven Gesprächen vor der Geburt konnten Ängste und Unsicherheiten der Mutter reduziert sowie das Vertrauen ins eigene Körpergefühl gestärkt werden. Die Gespräche über die Wahl des Krankenhauses, wer zur Geburt begleiten kann und was Anzeichen für die Geburt sind, haben der werdenden Mutter geholfen und Sicherheit vermittelt.

Der größte Wunsch der Mutter war, ihre Tochter ausschließlich zu stillen. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus brauchte das Neugeborene aber zusätzlich Pre-Nahrung und abgepumpte Muttermilch, um das Gewicht zu stabilisieren. Durch gezielte Anleitung und Bestärkung reichte die Milchmenge schon in der dritten Lebenswoche aus und der Säugling brauchte keine zusätzliche Nahrung mehr. Bis heute stillt die Mutter ihr Kind voll. Das kleine Mädchen entwickelt sich sehr gut und Mutter wie Tochter genießen diese enge Bindung.

Durch die Unterstützung der Familienhebamme konnte die Klientin eine gute emotionale Bindung zu ihrem Kind aufbauen und Unsicherheiten im Umgang abbauen. Gerne nehmen Mutter und Kind am Rückbildungskurs und der Babymassage in der Beratungsstelle teil. Sie erleben im Gruppenangebot innige Momente während der Massage, profitieren aber auch vom Austausch mit den anderen Müttern und von den Bewegungseinheiten für das eigene Wohlbefinden.

Die Begleitung zu einigen Kinderarztterminen konnte von der Familienhebamme angeboten werden. Dies hat die Mutter als große Unterstützung erlebt. Die Familienhebammenunterstützung dauert weiter an. Der nächste wichtige Schritt wird die Einführung der Beikost sein.

Immer im Blick ist auch die motorische Entwicklung des Säuglings, die durch spielerische Elemente gefördert wird.

Die Vermittlung von Aspekten zur Kindersicherheit findet stets mit Blick auf die wachsenden motorischen Fähigkeiten des Säuglings statt.

Mutter und Kind freuen sich schon sehr darauf, im nächsten Jahr in eine größere Wohnung ziehen zu können.

Mutter und Kind konnten außerdem erfolgreich im efa-Familientreff in Oberbilk angebunden werden. Dies ermöglichte ihnen einen unkomplizierten Anschluss zu anderen Müttern und Kindern.

Fallbeispiel 2

Begleitung und Unterstützung einer Familie mit einem Kind mit Trisomie 21

Die Herausforderung für die Klientin begann mit der Diagnose in der Schwangerschaft. Die Familie mit ghanaischen Wurzeln war erst vor kurzem nach Düsseldorf gezogen. Es fiel der Klientin zunächst schwer, sich in der neuen Institutionenlandschaft zurechtzufinden. Die Familienhebamme half bei der Anbindung an ein bedarfsgerechtes Netzwerk. Das Netzwerk sollte

die Mutter zusätzlich während der Schwangerschaft und auch nach der Geburt möglichst ganzheitlich unterstützten. Außerdem wünschte sich die Mutter Anleitung beim Umgang und der Pflege ihres Neugeborenen. Der Vater arbeitete zu dem Zeitpunkt noch in einer anderen Stadt und kam nur am Wochenende nach Hause.

Der Familienhebamme gelang es, einen Kontakt zu dem Selbsthilfenetzwerk der Elterninitiative *Kleeblatt* herzustellen. Hier konnten die werdenden Eltern erfahren, dass sie nicht alleine vor der Herausforderung mit einem Kind mit Trisomie 21 stehen. Auch konnte eine erfahrene pädiatrische Praxis in der Umgebung gefunden werden, die die werdenden Eltern aufnahm. Nach der Geburt half die Familienhebamme bei der Vermittlung von und Begleitung zu Terminen im Sozialpädiatrische Zentrum zur Frühförderung. Neben der Begleitung zur Therapie wie z. B. Physiotherapie wurde die Familie auch in eine Spielgruppe der Caritas in der Nähe eingebunden, um die Entwicklung der kleinen Tochter bestmöglich zu fördern. Zur finanziellen Unterstützung nahm die Familie die Sozialberatung der Kolleginnen der pro familia Beratungsstelle wahr. Zusätzlich konnten wir der Familie eine Sachspende über die HiSKO (Hilfe im Schwangerschaftskonflikt e.V.) und einen finanziellen Zuschuss zur Erstausstattung vermitteln.

Nach der Geburt des Babys zeigte sich, dass die Familie über sehr gute innere Ressourcen verfügt. Die Familienhebamme bestärkte die Familie im Einsatz ihrer Fähigkeiten, um geeignete Alltagsstrukturen zu entwickeln und eine stabile Eltern-Kind-Bindung aufzubauen: So lernte die Mutter schnell, die Empfindungen und Bedürfnisse ihrer Tochter zu erkennen und zu verstehen. Dadurch konnte sie bald liebevoll und gelassen mit den oft fordernden Bedürfnissen ihrer kleinen Tochter umgehen. Die kontinuierliche und einfühlsame Begleitung der Familienhebamme während des ersten Lebensjahres half der Familie, einen positiven Umgang mit der neuen Situation zu finden. So konnten die Eltern ihre Tochter mit Liebe, Stolz und Zuversicht in ihrer Entwicklung unterstützen und optimistisch in die Zukunft blicken.

3. Ausblick

Wir können ohne Zweifel herausstellen, dass unser Angebot der Familienhebammen bei pro familia Düsseldorf einen sehr wichtigen Versorgungsbeitrag im Rahmen der „Frühen Hilfen“ in Düsseldorf leistet. Seit Bestehen des Angebots sind die Anfragen nach einer Familienhebamme gleichbleibend hoch. Wie zu erwarten konnten wir im aktuellen Berichtszeitraum die vereinbarten Fallzahlen (PuA) in hohem Maße erreichen, trotz des Personalwechsels. Außerdem konnte das Gruppenangebot „Café Mutterkuchen“ erfolgreich weitergeführt werden. Darüber hinaus planen wir ein multiprofessionelles Gruppenangebot für Ratsuchende in der Familiengründungsphase. Die Überlegung ist, in einzelnen Veranstaltungen sozialrechtliche oder medizinische Themen mit Fragen zu Schwangerschaft und Geburt zu verbinden.
Die Stellenerweiterung auf zwei Fachkräfte ist nach wie vor erforderlich, da das Arbeitsaufkommen konstant ist. Die Besetzung durch zwei Familienhebammen ist, wie bereits kommuniziert, auch unter dem Aspekt der Vertretung in Urlaubszeiten oder im Krankheitsfall wichtig, um eine durchgehende Begleitung zu gewährleisten. Wir sind dankbar, dass wir die Zusicherung der Finanzierung für dieses wertvolle Angebot bei pro familia Düsseldorf erhalten haben und für unsere Ratsuchenden unsere Angebote bedarfsgerecht ausbauen und anpassen können. Die hohe Anzahl der Anfragen von Ratsuchenden für die Begleitung durch eine Familienhebamme rechtfertigt in jedem Fall den Ratsbeschluss aus dem Jahr 2019.

4. Netzwerkpartner*innen in 2023

- Zukunft für Kinder - Düsseldorf (Frau Borgstädt, Frau Chlebig, Frau Grünewald, Frau Elsholz)
- Familien in Bewegung, FIB Düsseldorf, Diakonie (Frau Surma, Frau Pippel)
- Florence-Nightingale-Krankenhaus (Babylotsin Frau Engelen)
- Rather Familienzentrum - Caritas (Frau Langer)
- Düsseldorfer Drogenhilfe (Frau Czerlitzki)
- Freiberufliche Hebammen Düsseldorf und Ratingen
- KiND VAMV Düsseldorf e.V.
- Hebammenzentrale
- Fachstelle für Regenbogenfamilien
- Fachberatungsstelle für Familien mit Gewalterfahrung, Diakonie
- Familienpatenschaften Efa
- TrebeCafé (Frau Erdemir, Frau Kloth)
- Opstapje Düsseldorf (Frau Hellmann)
- Kiwi – Kinder willkommen
- Efa – Hey Mama, Treff für junge Schwangere/Mütter (Lilian Nowak)
- SKFM – Eltern-Kind-Heim, (Frau Nouri)
- Mehrgenerationenhaus Garath (Frau Hoebl)

Absolvierte Fortbildungen 2023

- Kindernotfälle erkennen, vorbeugen und Erste Hilfe leisten
- Erste Hilfe und Reanimation
- Rheumatische Erkrankungen in der Schwangerschaft
- Kontrazeption in Spezialsituationen
- Zystitis: Update
- Adipositas und metabolische Chirurgie
- Adipositas in der Frauenheilkunde
- Plazentationsstörungen, Diagnostik und operative Möglichkeiten
- Entbindung von Beckenmitte
- Psychoaktive Substanzen konsumierende Schwangere – Risiken und Therapieoptionen
- Uterus Myomatosus, neue Probleme für die Schwangerschaft
- Zervixkarzinom und Endometriumkarzinom bei Kinderwunsch
- Adipositas der Mutter und fetale Makrosomie
- Online Datenschutzschulung
- Sexualität: Hormone, Lust und Unlust
- Weiterqualifizierung zur Familienhebamme
  - Handlungsfeld und berufliches Selbstverständnis
  - Pflegetheoriebasiertes Arbeiten im Rahmen der Tätigkeit der Familienhebammen
  - Qualitätsmanagement
  - Kommunikation und Gesprächsführung
  - Selbstfürsorge
  - Anleitung, Schulung und Beratung von Familien mit Kindern bis zu 3 Jahren
  - Gesundheitsförderung und Prävention
  - Notfalltraining Reanimation Säuglinge und Erwachsene